

KINDER

auf der Pirsch



KINDERZEITSCHRIFT DES TIROLER JÄGERVERBANDES | HERBST 2025 | NR. 46

Diana
Göttin der Jagd, ...



... des Mondes,
des Waldes
und Hüterin
der Kinder

HALLO KINDER!



Birgit
Klubenschädl

zert. Jagd- und
Walpdädagogin

Diana ist eine ganz besondere Göttin, die schon vor sehr langer Zeit verehrt wurde. Genau wie der heilige Hubertus, der jedoch eine historische Persönlichkeit ist, wird Diana von Jägern und Menschen, die die Natur lieben, sehr geschätzt. Sie ist die Göttin der Jagd, des Mondes und der Kinder und passt gut auf den Wald und die Tiere auf. Das kannst du auch in der Geschichte „Diana und der verletzte Hirsch“ nachlesen. Oder du baust dir selber Pfeil und Bogen aus Naturmaterialien, damit du wie Diana unterwegs sein kannst. Ein Ausflugstipp dafür ist der Naturerlebnisweg mit Vogelrpfad in Hart im Zillertal.



Ausflugstipp

Leopoldsbrunnen
Sehenswürdigkeit
in Innsbruck

In Innsbruck kannst du am Leopoldsbrunnen am Rennweg vor der Kaiserlichen Hofburg eine Statue der Jagdgöttin Diana bewundern. Der Brunnen ist nach Entwürfen von Caspar Gras aus Bronze gefertigt. Er wird von Darstellungen von Meeres- und Jagdgöttinnen geziert. Die vier Beckenfiguren lassen sich an ihren Attributen erkennen: Neben Diana mit Jagdspieß und Hirsch sind auch Flussgott Oceanus, Meeresnymphe Amphitrite und die Moosgöttin abgebildet. So verbindet der Brunnen Kunst, Geschichte und Mythologie auf besondere Weise. Schau doch mal vorbei!

Weidmannsheil! Birgit und Diana

Echt tierisch!

„Jetzt
hör schon
auf ...!“



Genau ins Schwarze getroffen! 😊



IMPRESSION: KINDER AUF DER PIRSCHE - NR. 46, HERBST 2025
Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes. Herausgeber, Medieninhaber:
Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093
Auflage: 19.500 Stück **Idee & Redaktion:** Birgit Klubenschädl/Kreativbüro Efeuhof
Fotos: "wikimedia", Veronika Webhofer, Katrin Gruss, Franz Kupfner, Birgit Klubenschädl,
andreic88/shutterstock, pellimini/smarterpix, **Illustrationen:** Lisa Manneh, Helmut Kasper
Layout: RegionalMedien Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Boden-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck,
Tel. 0512-320-0 **Produktion:** Evelyn Schreder

GÖTTERWELT DER ALten RÖMER

Die alten Römer kannten viele Götter, die ihnen wichtig waren. Es gab Gottheiten für verschiedene Bereiche des Lebens und der Natur. In allen alten Religionen glaubten die Menschen gleichzeitig an mehrere Gottheiten.

Diana

BESCHÜTZERIN DER WILDNIS

Diana ist eine der Göttinnen aus dem alten Rom, die über die Jagd, die Natur und den Mond wacht. Sie ist auch die Beschützerin von Frauen und Kindern. Die Verehrung der Göttin Diana war im antiken Rom weit verbreitet und prägte das Leben vieler Menschen. Römische Jäger und Bewohner der Wälder wandten sich an Diana, um bei der Jagd Erfolg zu haben und sich vor wilden Tieren zu schützen.

Darstellung

Diana wird meist in Jagdkleidung dargestellt und trägt einen kurzen Rock, Stiefel oder Sandalen, einen Bogen und einen Köcher mit Pfeilen.



Wichtigstes Erkennungs- merkmal



Ihr wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der Bogen, in Verbindung mit einem Köcher und Pfeilen. Diana gilt als schnelle und geschickte Jägerin, die in den Wäldern zu Hause ist.

Göttin des Mondes

Diana ist auch die Göttin des Mondes. Oft sieht man sie mit einer Mondsichel am Kopf dargestellt oder nachts im Wald.

Begleiter

Sie wird oft von Tieren begleitet, insbesondere von Hirschen und Jagdhunden, die ihre enge Verbindung zur Natur und den wilden Tieren symbolisieren.

Griechische & römische Jagdgöttin

ARTEMIS und DIANA sind eigentlich die gleiche Göttin, sie haben nur in verschiedenen Mythologien unterschiedliche Namen.

Im alten Griechenland heißt sie Artemis, im alten Rom Diana.

Egal, ob man sie Artemis oder Diana nennt – gemeint ist immer die gleiche starke Göttin!

ARTEMIS



ARTEMIS ist eine der zwölf olympischen Götter der griechischen Mythologie. Sie ist die Tochter von Göttervater Zeus und Leto und die Zwillingschwester von Apollon. Artemis ist sehr gut im Jagen und beschützt die Tiere und die Natur. Am bekanntesten ist ihr silberner Bogen, mit dem sie Pfeile schießt. Der Bogen steht auch für den Mond. Die Pfeile hat sie von den Kyklopen (das sind einäugige Gestalten aus der griechischen Sagenwelt) als Geschenk bekommen. Sie schickte manchmal Pfeile zu den Menschen, die sie krank machten. Manchmal hatte sie auch einen Speer oder ein Jagdnetz dabei. Seltener sieht man sie mit einer Fackel oder einen goldenen Wagen fahrend, der von Hirschen gezogen wird.



GEMEINSAMKEITEN

Auch wenn DIANA sehr ähnlich wie ARTEMIS ist, stammt sie aus der antiken römischen Welt und war dort eine Waldfrau-Göttin, bevor sie mit Artemis gleichgesetzt wurde. Artemis und Diana sind beide großartige Jägerinnen und sind oft mit ihren Freundinnen, den Nymphen, unterwegs. Man sieht sie deshalb in Wäldern oder Bergen und in Begleitung von Tieren. Sie beide sind beschützende Göttinnen, besonders für Kinder, junge Mädchen und Mütter. Als Göttinnen der Jagd beschützen sie die Natur und alle wilden Tiere. Sowohl Diana als auch Artemis werden manchmal mit einer Mondsichel dargestellt, die über ihrer Stirn oder auf ihrem Kopf sitzt, da sie Mondgottheiten sind.



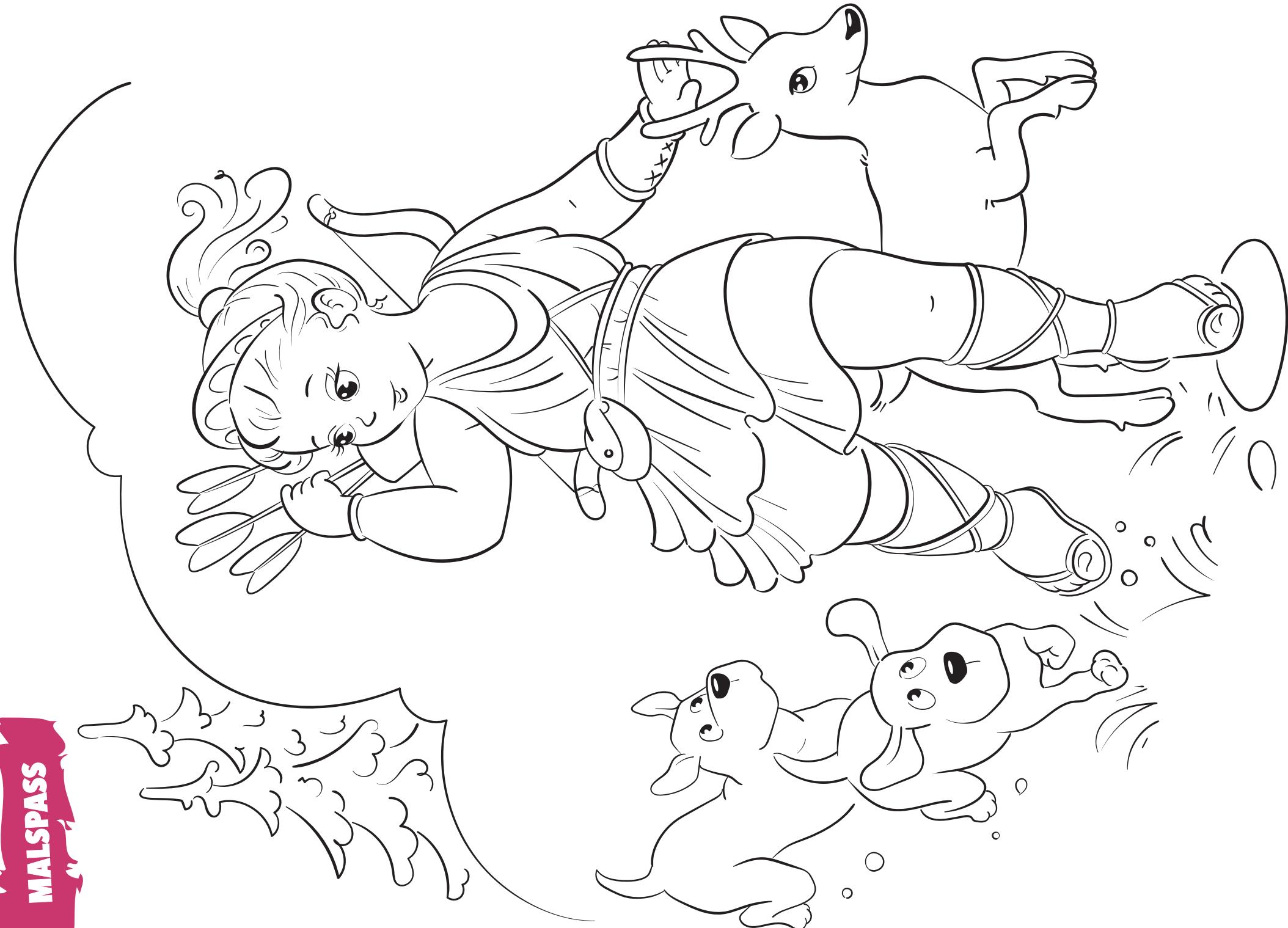
Die Jagdgöttin beschützt Kinder und alle wilden Tiere.

DIANA

DIANA ist die Tochter der römischen Götter Jupiter und Latona. Sie hat einen Zwillingsbruder, der Apollo heißt. Ihr Geburtsort ist eine Insel namens Delos. Diana verkörpert Stärke und Unabhängigkeit und sie war immer schon sehr gut darin, Tiere zu finden und zu fangen. Als gute Jägerin wird sie oft mit einem Bogen und Pfeilen dargestellt. Ihre Anmut und Schönheit waren beeindruckend.

Diana ist eigentlich die römische Version von Artemis und hat viele Geschichten und Eigenschaften von ihr übernommen.





MALSPASS

UNTERHALTUNG

Spielen, rätseln und basteln

SPIEL



WALDORCHESTER

Der Wind, die Tiere, die Bäume - alles flüstert euch eine geheime Nachricht zu. Ihr müsst genau hinhören, um sie zu verstehen!

AUFGABE:

Sucht einen feinen Platz an einem Baum oder auf einer Lichtung. Jetzt lauscht ihr in die Natur und nehmt die Geräusche wahr. Welche kommen von Tieren oder Bäumen? Am besten mit geschlossenen Augen. Stellt euch vor, dass jeder Klang ein bestimmtes Instrument im Orchester ist. Welches Instrument passt zu welchem Geräusch?

Zum Beispiel könnte der Gesang eines Vogels eine Flöte sein, das Knacken eines Zweiges ein Schlaginstrument oder das Summen der Insekten eine Violine. Gibt es auch einen Bass?

Stellt euer Waldorchester den anderen vor.

RÄTSEL

Götterquiz

Von welcher griechischen Göttin hat Diana viele Eigenschaften übernommen?

Die Buchstaben zu den richtigen Antworten verraten dir die Lösung.



LÖSUNGSWORT:

--	--	--	--	--

LÖSUNG: ARTEMIS

1.) Was ist Diana noch außer Jagdgöttin?

- » Göttin der Liebe [MO]
- » Mondgöttin und Beschützerin der Kinder [AR]
- » Göttin des Meeres [PU]

2.) Dianas Zwillingsbruder ist Apollo. Er ist ...

- » Gott des Feuers und der Schmiedekunst. [BI]
- » Gott des Meeres. [MA]
- » Gott der schönen Künste. [TE]

3.) Von welchen Tieren wird Diana oft begleitet?

- » Hirschen und Hunden [MI]
- » Adlern und Falken [KL]
- » Schafen und Ziegen [SO]

4.) Was trägt Diana bei sich?

- » Buch und Feder [T]
- » Bogen und Pfeile [S]
- » Krone und Zepter [R]

Du brauchst:

- ✗ Taschenmesser und Gartenschere
- ✗ Schilfrohr, Holunderzweig (dicker als Schilfrohr), Haselnuss- oder Weidenzweig – etwa daumendick
- ✗ Paketschnur

UND SO WIRDS GEMACHT:

1. Für den **BOGEN** einen Haselnusszweig auf die gewünschte Länge kürzen (ca. 70 cm) und eine Kerbe für die Schnur schnitzen.



2.

Die Schnur an einem Ende des Haselnusszweiges festbinden, Bogen biegen und das andere Ende der Schnur auch befestigen.



3. Für den **PFEIL** das Schilfrohr etwa 2 cm unterhalb des Wachstumsrings kürzen und zwei Kerben einschneiden. Der Wachstumsring verhindert das Aufsplittern des Schilfrohrs. Das andere Ende auf die gewünschte Pfeillänge kürzen.



TIPP: etwa ein Drittel mehr als der Abstand der gespannten Sehne vom Bogen

4. Für die **PFEIL-„SPITZE“** einen etwa 5 cm langen Holunderzweig auf das Schilfrohr drücken (nicht ganz durchstoßen). Das Mark des Holunders ist so weich, dass das Schilfrohr fest darin stecken bleibt. Die Pfeile sind vorne stumpf und fliegen trotzdem sehr gut.

EXTRA-TIPP FÜR KLEINERE KINDER

Kleine Kinder haben oft das Problem, gleichzeitig den Pfeil zu balancieren und die Sehne zu spannen. Mit einer Hilfschlaufe am Bogen kann man das Problem lösen.



Fertig sind Pfeil und Bogen!

Bilder und Text stammen von Katrin, die – inspiriert von ihrer Familie (3 Jungs) – auf ihrer Homepage in der Rubrik „Kinder sind was Schönes“ tolle Freizeitideen für Kinder liefert: schön einfach und einfach schön. Ach ja: Spaß machen soll es natürlich auch. :) irgendwasgehtallerweil.com/2020/06/10/pfeil-und-bogen-selber-bauen-aus-naturmaterialien/

ZUM LÉSEN UND VORLESEN

Eine fantastische Naturgeschichte

Diana und der verletzte Hirsch

Tief im grünen Herzen des Waldes, wo das Sonnenlicht durch dichtes Blätterdach in goldenen Tupfen auf den Waldboden fiel, lebte Diana, die Göttin der Jagd. Sie war schnell wie der Wind, klug wie die Eule und mutig wie ein Löwe. Auf ihren Schultern trug sie einen silbernen Bogen und stets begleiteten sie ihre treuen Hunde – flink, wachsam und stark.

Die Tiere des Waldes fürchteten sie nicht, denn obwohl Diana eine Jägerin war, jagte sie nie aus Spaß. Sie jagte nur so viel, wie sie zum Leben brauchte – und sie achtete auf das Gleichgewicht in der Natur. Sie kannte jeden Baum, jede Höhle, jeden Bach und jede Spur im Laub. Sie war die Hüterin des Waldes.

EIN SELTSAMES GERÄUSCH

Eines frühen Morgens, als Nebel noch wie feiner Rauch zwischen den Bäumen hing und Tau tropfen an Gräsern glitzerten, hörte Diana ein seltsames Geräusch. Es war leise, kaum zu hören, aber Diana kannte den Klang des Waldes so gut wie Kinder das Flüstern ihrer Mutter. Es war kein Vogelruf, kein Rascheln eines Blattes und kein Knacken eines Astes. Es klang wie ... Weinen. Diana hielt inne. Ihre Hunde, die vorausgelaufen waren, blieben ebenfalls stehen und spitzten die Ohren. „Da ist jemand in Not“, flüsterte Diana. Sie bewegte sich lautlos durch das Unterholz – so leise, dass selbst die Vögel nicht aufflogen. Hinter einem dichten Farn entdeckte sie das Tier.

DER VERLETZTE HIRSCH

Ein junges Hirschkalb, zart wie der Mondschein, kauerte zitternd auf dem Boden. Es hatte sich an einem dornigen Brombeerstrauch verfangen und dabei das Bein verletzt. An einem der Läufe klebte Blut und große, dunkle Augen blickten ängstlich zu der Göttin auf.

Behutsam näherte sich Diana. Ihr Blick war sanft und ihre Stimme klang wie das Murmeln eines Baches. „Hab keine Angst. Ich bin Diana. Ich werde dir helfen.“

Das Kalb zitterte, doch es lief nicht davon. Es spürte, dass Diana nichts Böses wollte. Ihre Hunde legten sich ruhig ins Moos, spürten, dass jetzt Vorsicht und Ruhe gefragt waren. Diana zog ein kleines Lederbeutelchen aus ihrer Tasche. Darin befanden sich heilende Kräuter, Harz und ein weiches Tuch. Mit ruhigen Händen reinigte sie die Wunde, mischte eine heilende Paste aus Pflanzen und Salben und verband vorsichtig das Bein mit einem Streifen Stoff, den sie aus ihrem Gewand schnitt.

DIE KRAFT DER GÖTTIN

Während sie sich um das Tier kümmerte, flüsterte sie leise vor sich hin – uralte Worte in einer Sprache, die schon die ersten Bäu-

me verstanden hatten: „Sanft sei der Wind, stark sei dein Herz, heil sei dein Bein, mein kleiner Hirsch.“

Als sie fertig war, hob der junge Hirsch den Kopf. Seine Augen glänzten klar und er leckte sanft die Hand der Göttin – zum Zeichen seines Vertrauens und seiner Dankbarkeit.

„Du bist stark“, sagte Diana leise. „Und du bist nicht allein.“ Der Hirsch erhob sich vorsichtig, wackelte kurz, tat einen Schritt, – dann noch einen – und verschwand mit einem letzten Blick zurück in den Wald. Kein Laut war zu hören, nur das Rascheln der Büsche, als er zwischen den Bäumen verschwand.

Diana stand auf, streckte die Arme dem Himmel entgegen und atmete tief die frische, feuchte Waldluft ein. Sie fühlte sich verbunden – mit dem Hirsch, mit dem Wald, mit allem Leben um sie herum.



DER KREISLAUF DES WALDES

Als die Sonne höher stieg und der Nebel sich lichtete, wanderte Diana weiter. Sie kam an einem Bach vorbei, an Felshöhlen, wo Eulen wohnten, an Lichtungen mit tanzenden Schmetterlingen. Überall sah sie Zeichen des Lebens: frische Tierspuren im Schlamm, Vogelnester in den Büschen, knospende Blumen.

Sie erinnerte sich an frühere Tage: An den Uhu, der aus dem Nest gefallen war und den sie hoch in den Baum zurückgesetzt hatte. An das Wildschwein, das in einem Netz gefangen war und von ihr befreit wurde. „Jagen ist nur ein kleiner Teil meines Amtes“, sagte Diana zu sich selbst. „Etwas zu bewahren – das ist die wahre Aufgabe der Hüterin des Waldes.“

EINE GÖTTIN, DIE SIEHT – UND WACHT

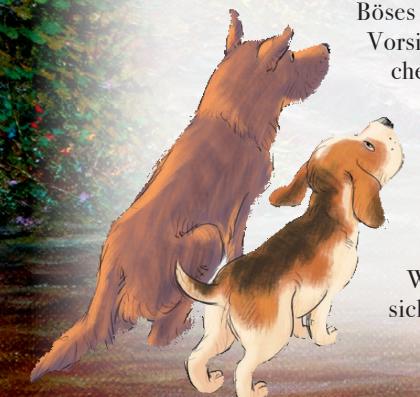
Seit jenem Tag, sagt man, ist das junge Hirschkalb oft in Dianas Nähe zu sehen. Es begleitet sie aus der Ferne, versteckt hinter Bäumen und Gebüsch, wachsam und frei.

Und noch immer folgt Diana den Pfaden des Waldes, leise wie der Nebel, schnell wie der Wind, wachsamer als jede Eule. Sie führt Kinder mit gutem Herzen sicher durch das Dickicht, flüstert Tieren Mut zu, wenn sie Angst haben, und weiß genau, wann es Zeit ist, zu helfen – oder einfach nur zuzuhören.



Für alle Kinder, die gerne auf der Pirsch sind:

Wenn du das nächste Mal auf Spurensuche im Wald bist – ganz leise, mit wachen Augen und offenen Ohren –, hör genau hin. Vielleicht hörst du ein Rascheln im Laub, ein sanftes Rufen im Wind oder spürst einen Blick aus dem Dickicht. Dann ist vielleicht Diana ganz in deiner Nähe – die Göttin mit dem silbernen Bogen, dem Kranz im Haar und der Kraft, das Leben zu bewahren. Denn wer gut beobachtet, wer vorsichtig geht und die Natur achtet, der ist nicht allein im Wald.



NATURERLEBNISWEG

Vogellehrpfad Schleierwasserfall

HART IM ZILLERTAL

Auf den Spuren der Jagdgöttin Diana

Am Naturerlebnisweg in Hart kannst du sehen, hören, riechen und fühlen. Lausche auf die Geräusche und die Stimmen des Waldes und entdecke an 15 Erlebnisstationen die Geheimnisse des Waldes. Wer ist der kleinste heimische Singvogel?

Am Harter Vogellehrpfad kannst du das herausfinden, denn es werden 44 heimische Vogelarten vorgestellt. Er ist auf derselben Strecke angelegt wie der Naturlehrpfad.

BESONDERHEIT: WASSERFALL

Direkt an der südlichen Runde, gleich nach der Station „Wild und Jagd“, kommst du zum Harter Schleierwasserfall, der mit seinen 91 Metern der höchste Wasserfall des Zillertales ist.



Hier kann man Spannendes entdecken und den Wald aktiv erleben.



INFO:

ANREISE: Mit der Zillertalbahn (Bahnhof Uderns), da es nur wenige Parkplätze gibt. Gehzeit vom Bahnhof zum Start des Naturerlebniswegs: 15 min.

EINKEHREN: Gasthof Almdiele (direkt am Start), Gasthof Hamberg

DAUER:
ca. 2 ½ Stunden für die gesamte Runde

Der Naturerlebnisweg besteht aus zwei verbundenen Rundwanderwegen: nördliche Runde (2 km) und südliche Runde mit Wasserfall (2,5 km). Diese Wanderung ist ideal für Familien mit Kindern.